



Herrn

Bürgermeister Horst Feddermann,

Eing.: 01. Sep. 2025

Abt.: 32.1

Aurich, den 01.09.25

**Antrag zur Sicherheit für den Radverkehr auf dem Hoheberger Weg**

Antrag	
25	041

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Der Hoheberger Weg ist bereits mehrmals Thema im Ausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr sowie im Rat selbst gewesen. Wie auch bei anderen vergleichbaren Straßen, stellt sich hier das Problem, dass die „Nebenanlagen“ als kombinierte Fuß-Rad-Wege nicht der Normbreite entsprechen. Deshalb hat die Verkehrskommission sie umgewidmet zu „Fußwegen/Radfahrer frei“.

In der Folge soll der Radverkehr auf der vielbefahrenen Straße fahren, alternativ muss auf dem Fußweg Schrittgeschwindigkeit eingehalten werden, die von der Rechtsprechung unterschiedlich ausgelegt wird. Dadurch haben die Radfahrer die Wahl, sich entweder einer größeren Gefährdung auszusetzen oder ausgebremst zu werden und ggf. Fußgänger zu gefährden. Beides widerspricht dem einstimmig beschlossenen Masterplan Radverkehr.

Von Seiten der Einwohner und auch unserer Fraktion wurden Vorschläge zur Lösung dieses Dilemmas gemacht: Solange eine Verbreiterung am Platz oder am Geld scheitert, bleiben nur Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr: konkret eine Temporeduzierung und Piktogramme auf der Fahrbahn oder Schutzstreifen. Die Stadtverwaltung hat vor ca. 2 Jahren versprochen, dies zu prüfen. Geschehen ist bisher nichts – im Gegenteil: In der Sitzung des KUV-Ausschusses vom 12.06.25 gab Herr Lücht bekannt, dass der Platz für Schutzstreifen nicht reiche. Und weiter: obwohl die Verkehrssituation am Hoheberger Weg angespannter sei als an der von Jheringstraße, seien hier keine Piktogramme geplant mit der Begründung: der Radverkehr nutze ohnehin die Nebenanlagen (Seite 5-6 des Protokolls)

Diese Begründung halten wir für inakzeptabel, denn der Radverkehr wird weiter mit dem o.g. Dilemma belastet und muss im Falle einer Kollision mit einem Fußgänger das Prozessrisiko tragen, damit die Stadt hier nichts ändern muss.

Vor kurzem waren trotzdem überraschenderweise Piktogramme auf der Straße zu sehen, was bei vielen Passanten freudige Verwunderung auslöste. Aber die Freude währte nur kurz: nach 3 Tagen waren sie beseitigt, denn es war eine illegale Bürgeraktion.

Uns bleibt die widersprüchliche Feststellung, dass die Stadt 2 Jahre lang eine Entscheidung für mehr Sicherheit vor sich herschob. Wenn aber betroffene Bürger aus Frustration heraus zur Selbsthilfe greifen, wird dies als gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gewertet und nach wenigen Tagen beseitigt.

Wir beantragen daher, folgenden **Empfehlungsbeschluss** herbeizuführen:

**Auf dem Hoheberger Weg werden zeitnah in beiden Richtungen Fahrradpiktogramme aufgebracht.**

**Außerdem wird diese Straße von der Wallinghausener Straße bis zur Einmündung in die Große Mühlenwallstraße auf 30 km/h temporeduziert.**

**Diese Temporeduzierung gilt so lange und so weit die „Nebenanlagen“ nicht auf die gültigen Normbreiten gebracht worden sind bzw. gebracht werden können.**

Mit freundlichen Grüßen,

*Reinhold Mohr*